Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Rega Schaefgen

Die Empfindsamen

Sensorische Empfindungsstörung oder Aufmerksamkeitsstörung?

Eine Elterninformation

RATGEBER

für Angehörige, Betroffene und Fachleute

Herausgeber



Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Rega Schaefgen

Die Empfindsamen

Sensorische Empfindungsstörung oder Aufmerksamkeitsstörung?

Eine Elterninformation



Schulz-Kirchner Verlag

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de | www.skvshop.de

1. Auflage 2023
ISBN 978-3-8248-1310-0
e-ISBN 978-3-8248-9858-9
Alle Rechte vorbehalten
© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, 2023
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Martina Schulz-Kirchner
Fachlektorat: Tom Leidag
Lektorat: Doris Zimmermann
Layout: Petra Jeck
Illustrationen: Pika Schauf
Umschlagfoto: © detailblick-foto / Adobe Stock
Druck und Bindung:
Plump Druck & Medien GmbH, Rolandsecker Weg 33, 53619 Rheinbreitbach
Printed in Germany

Die Informationen in diesem Werk sind von der Verfasserin und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Verfasserin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.
Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (§ 53 UrhG) ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar (§ 106 ff UrhG). Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verwendung von Abbildungen und Tabellen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung oder Verarbeitung in elektronischen Systemen. Eine Nutzung über den privaten Gebrauch hinaus ist grundsätzlich kostenpflichtig. Anfrage über: info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers 7

Vorwort der Autorin 9

Einführung 11
Ziel des Ratgebers 12
Eltern und Kinder 12
Familienmitglieder betroffener Eltern 12
Erzieher:innen, Lehrer:innen und andere Betreuer:innen 12

Die Sinnessysteme und der Prozess der Wahrnehmungsverarbeitung 13
Die Verarbeitungsstationen 15
- Reizaufnahme 15
- Selektion oder Filterung 15
- Emotionale Deutung 16
- Einordnung, Ergänzung und Deutung der Wahrnehmung 16
- Beantwortung und Reaktion auf die Sinneswahrnehmung 17

Störungen der Wahrnehmungsverarbeitung 19

Sensorische Modulationsdysfunktion (SMD) (Anpassungsstörung, Empfindungsstörung, Sensorische Regulationsstörung) 21

Beschreibung und Folgen der sensorischen Modulationsdysfunktion (SMD) 23
Folgen mangelnder sensorischer Empfindungsregulation 23
Ausprägungen der SMD 24
Multikausale Faktoren der SMD 26
- Genetische (erbliche) Faktoren 26
- Pränatale (vorgeburtliche) Faktoren 26
- Perinatale (vor, während und nach der Geburt) Faktoren 26
- Wachheitsgrad des Nervensystems 27
- Umfeldfaktoren und kulturelle Einflüsse 28
- Emotionalität 29

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Diagnostik und Befund bei vermuteter Wahrnehmungsverarbeitungsstörung 31
Sensorisch basierte motorische Dysfunktion (SBMD) 31
Sensorische Differenzierungsdysfunktion (SDD) 31
Befund bei Verdacht auf sensorische Modulationsdysfunktion (SMD) 32

Behandlung und Umgang mit sensorischen Modulations-dysfunktionen (SMD) 33
Das Verständnis für diese Schwierigkeiten und Informationen zum Hintergrund 34
Die Umdeutung der Verhaltensweisen/Reframing im sogenannten Förderzirkel 35
Die Regulation sensorischer Sensibilität durch intersensorische Wirkungsmechanismen 38
Techniken 40
Die Regulation der Wachheit – Alertprogramm für Kinder und sensorische Diät 42
Alertprogramm für Kinder ab 4 Jahren 43
Die Umgestaltung des Umfeldes 47
Sensorische Diät nach Patricia Wilbarger 47
Die Gestaltung des Umfelds 51

Abgrenzung der Modulationsdysfunktion/SMD zur Aufmerksamkeitsstörung ADS/ADHS 54
Diagnostik von ADS/ADHS 55

Häufig gestellte Fragen 58

Literaturliste 59

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Vorwort des Herausgebers

Dieses kleine Buch ist den Kindern gewidmet, die durch ungeschicktes, unerklärbares und sonderbares Verhalten in Folge einer sinnesbezogenen Verarbeitungsstörung auffallen. Diese Störung führt bei den betroffenen Kindern zu Leid und im Alltag zu Konflikten mit den Bezugspersonen, bis hin zu schwerwiegenden Beziehungsstörungen.

Die Autorin stellt das Störungsbild der sensorischen Modulationsdysfunktion (SMD) vor, die in Deutschland noch wenig bekannt ist. Sie erläutert Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten und grenzt die SMD am Ende des Buches von der sicher bekannteren Aufmerksamkeitsstörung ADS bzw. ADHS ab.

Gut verständliche Erklärungen für das beobachtbare Verhalten und nachvollziehbare Beispiele aus dem Alltag verdeutlichen den Therapieansatz und führen zu Verständnis und Entlastung aller Beteiligten. Das Buch liefert konkrete Hilfen zur Diagnostik, Gestaltung des Umfelds und sogar Programme zur Verbesserung der Aufmerksamkeit. Es bietet damit eine Grundlage für eine bessere, regelhafte kindliche Entwicklung und im besten Fall ein symptomfreies Leben.

Ein wichtiger und gelungener Ratgeber, der im Alltag ansetzt, Familien, Erzieher:innen, Lehrer:innen, Eltern und betroffenen Kindern neben einer Erklärung auch zahlreiche Hilfen anbietet. Er durchbricht damit die erlebte Hilflosigkeit und ermöglicht, die von SMD betroffenen Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Andreas Pfeiffer
Herausgeber für den DVE

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

| Vorwort der Autorin

Nach 40 Jahren Erfahrung mit Kindern, die unterschiedliche Wahrnehmungsstörungen haben, drängt es mich, für alle direkt und indirekt Betroffenen aufzuschreiben, was ich aus meiner Erfahrung dazu beitragen kann, dass alle Betroffenen mehr Verständnis und mehr Hilfe erfahren.

Häufig sind Eltern von Kindern mit sogenannten Sinnesfehlempfindungen verunsichert und wissen nicht, wo sie Unterstützung bekommen können. Die unterschiedlichen Schwierigkeiten und unverständlichen Verhaltensweisen des Kindes können sie nicht einordnen. Menschen im Umfeld mutmaßen Erziehungsschwierigkeiten und haben wenig Verständnis. Sehr selten ist jemand da, der mit den Hintergründen der Schwierigkeiten vertraut ist, Verständnis zeigt und konkrete Hilfe anbieten kann.

Für Sinnesfehlempfindungen als eine Form von Wahrnehmungsstörungen gibt es verschiedene Bezeichnungen: Anpassungsstörung, Sensorische Regulationsstörung, Hyperexzitabilität, Sensorische Defensivität oder Taktile Abwehr.
In den Vereinigten Staaten von Amerika sind sie unter der Bezeichnung „Sensory Modulation Disorder“ SMD (dt: sensorische Modulationsdysfunktion) bereits als Spezialdiagnose anerkannt. Kinder mit sensorischer Modulationsdysfunktion erhalten schnell die Diagnose ADS (Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom), was dazu führen kann, dass ihnen nicht entsprechend geholfen wird.

Das Therapiezentrum ZISI (Zentrum für Interdisziplinäre Sensorische Integration) hat eine über 30-jährige Erfahrung mit Wahrnehmungsstörungen und bietet erfolgreich sensorisch-integrative Behandlungen und Beratungen für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen und ihre Eltern an.
Als Partner der Gesellschaft für praxisorientierte Fortbildung (GfpF) führt das ZISI seit Jahren Weiterbildungen in Sensorischer Integrationstherapie bei Kindern mit SMD für Fachpersonal durch.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

- Was fehlt wohl einem Kind, das sich ständig vehement dagegen sträubt, sich anziehen oder ausziehen zu lassen?
- Was steckt wohl dahinter, wenn Kinder bereits bei leichter Berührung „Aua“ sagen? Warum spüren manche Kinder keinen Schmerz, wenn sie hinfallen?
- Warum essen manche Kinder nur sehr ausgewählte Nahrungsmittel und weigern sich, etwas Neues zu probieren?
- Warum essen manche Kinder nicht, sobald Essen vermischt ist?
- Warum bekommen manche Kinder Angst oder sogar Panik, wenn ihre Haare gewaschen oder geschnitten werden?
- Warum wehren sich Kinder dagegen, Zähne zu putzen?
- Wie seltsam mutet es an, wenn ein Kind zwar baden will, aber die Dusche fürchtet?
- Wie hilflos fühlt sich vor allem eine Mutter mit ihrem (ersten) Kind, das regelmäßig schreit, wenn es angefasst wird, und sich durch nichts beruhigen lässt?
- Wie soll man mit einem Kind umgehen, das nur bestimmte Kleidung tragen will, ansonsten beim Anziehen immer Theater macht?
- Wie unangenehm ist es für die Eltern, wenn das Kind überaus heftig mit Gegenständen umgeht und sie dauernd kaputt macht?
- Was ist mit einem Kind, das auch Menschen so heftig umarmt, dass es wehtut?
- Und vor allem: Wie traurig ist eine Mutter, deren Kind sich nicht anschmiegt und Berührung genießt?

Ich habe in meiner Praxis Eltern erlebt, die mit diesen Verhaltensweisen von Kindern auf sich allein gestellt waren, weil niemand ihnen den Hintergrund dieser Schwierigkeiten erklären konnte.

Ich kenne Eltern, die wegen der Verhaltensweisen ihres Kindes ausgegrenzt werden, Eltern, die am Rande ihrer Kräfte sind, weil sie überfordert sind, und Eltern, denen aufgrund des Verhaltens ihrer Kinder mangelnde Beziehungsfähigkeit zugeschrieben wird.

Dieser Ratgeber wurde für Eltern geschrieben, die Kontakte meiden, weil sie sich mit ihren Kindern nirgends mehr hin trauen. Für Eltern, die ihre Kinder nicht verstehen, aber gerne verstehen möchten. Für Eltern, die verzweifelt sind und nicht wissen, was sie noch tun können.

Diesen Eltern soll der Ratgeber eine Hilfe sein.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Ziel des Ratgebers

Im Folgenden wird die in Europa wenig bekannte sensorische Modulationsdysfunktion (SMD) als eine Form der Wahrnehmungsstörung allgemein verständlich beschrieben und eine Übersicht über die Behandlungsansätze gegeben. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Aufmerksamkeitsstörung ADS/H werden aufgezeigt. Der Ratgeber wendet sich an: Eltern und Kinder; Familienmitglieder betroffener Eltern; Erzieher:innen, Lehrer:innen und andere Betreuer:innen.

Eltern und Kinder

Eltern werden darüber informiert, was möglicherweise der Hintergrund vieler Schwierigkeiten ihrer Kinder sein kann. Der Ratgeber möchte helfen, die Kinder besser zu verstehen, und darüber aufklären, welche Möglichkeiten des Umgangs und der Behandlung es gibt. Zum Nachschlagen werden in einem abschließenden Kapitel häufig gestellte Fragen zum Thema beantwortet.

Familienmitglieder betroffener Eltern

In etwa der Hälfte der Familien mit von Sinnesfehlempfindungen betroffenen Kindern haben die Angehörigen mit ähnlichen Problemen zu tun. Es ist hilfreich, wenn alle Familienmitglieder ihre sensorischen Bedürfnisse besser verstehen. Das Verhalten des Kindes ist oft wechselnd und verwirrend. Den Hintergrund zu verstehen, hilft der Familie, bessere Beziehungen untereinander zu entwickeln. Das tiefere Verständnis hilft auch, ein übermäßiges Beschützen des Kindes zu vermeiden und mit den anderen Familienmitgliedern, die Gefahr laufen weniger beachtet zu sein, eine Balance zu finden.

Erzieher:innen, Lehrer:innen und andere Betreuer:innen

Da die üblichen pädagogischen Maßnahmen bei Kindern mit SMD oft nicht angebracht sind und auch nicht zu Veränderungen im Verhalten führen, ist es sehr wichtig, dass alle, die mit dem Kind zu tun haben, die Signale und versteckten Botschaften der Kinder verstehen und in die wirksamen Hilfen eingeweiht werden.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

| Die Sinnessysteme und der Prozess der Wahrnehmungsverarbeitung

Im Folgenden wird zunächst kurz und sehr vereinfacht dargestellt, was Wahrnehmung ist und welche Verarbeitung sie durchläuft.

Sensorische Integration der Wahrnehmungsverarbeitung bedeutet die Aufnahme und prozessuale Verarbeitung der Sinneseindrücke für den Handlungsgebrauch.

Alle Informationen, die unser Gehirn erhält, stammen entweder aus dem eigenen Körper oder aus dem Umfeld. Die Aufnahmeorgane sind unsere Sinne. Informationen aus unserem Umfeld erhalten wir über die Fernsinne. Das sind die bekannten fünf Fern-Sinnesorgane: die Nase, die Zunge, die Hände, die Ohren und die Augen.

Informationen über uns selbst erhalten wir durch unsere Nah-Sinnesorgane: die Haut, die Muskeln, Sehnen und Gelenke und die inneren Organe sowie unser Gleichgewichtsorgan neben dem Innenohr. Alle Sinnesorgane zusammen sind gleichsam die Eingangstore für alle Informationen, die unser Gehirn verarbeitet und aus denen wir Sinn entnehmen. Daraus entwickeln wir Handlungen. Dabei sind die Körpersinne sehr wichtig, auch wenn sie uns weniger bewusst sind und oft nicht genug beachtet werden.

Der Weg von der Aufnahme der Sinnesinformation bis zur Handlungsantwort ist ein mehrstufiger und komplizierter Vorgang im Nervensystem und ein mehrstufiger Beantwortungsvorgang.

Diese Stufen werden Wahrnehmungsverarbeitungsprozess genannt. Schwierigkeiten bei dieser neuronalen Verarbeitung bezeichnet man als Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen (WVS).

Die Aufnahme und Verarbeitung von Sinnesinformationen ist ein sehr komplizierter bio-chemischer Vorgang, der im Gehirn von Botenstoffen, den Neurotransmittern, gesteuert wird.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Sehr vereinfacht kann man sagen: Es gibt verschiedene Verarbeitungsstationen, die verschiedene Aufgaben haben und aufeinander abgestimmt sein müssen, um den Menschen handlungsfähig zu machen.

Die „Verarbeitungsstationen“

Reizaufnahme

Der Prozess beginnt mit der sensorischen Reizaufnahme über unterschiedliche Sensoren (Rezeptoren). Da sehr viele Informationen aus dem Körper und dem Umfeld gleichzeitig auf die Person einwirken, ist schon die richtige Auswahl der angebotenen Informationen eine schwierige Herausforderung. Die Steuerung der Reizaufnahme ist eine der wichtigsten Leistungen des Gehirns. Sie folgt unserem Überlebensinstinkt, unseren Bedürfnissen und unseren Interessen. Sie ist intrinsisch (von innen kommend) motiviert.

Sie ist außerdem von der jeweiligen Situation, von unserer Wachheit, von unseren Gefühlen, von unserer Sozialisation und dem Angebot aus dem Umfeld abhängig.
Wir können das Umfeld z. B. mit einem Nahrungsangebot für Essen vergleichen: Es kann ein ausgewogenes Angebot geben, ein einseitiges oder sogar ein schädliches Angebot.

BEISPIEL: Wenn wir Hunger haben, suchen wir in unserem Umfeld nach Nahrung. Alles andere wird ausgeblendet. Sehen wir nun im Umfeld uns zuträgliche Nahrung, können wir unserem Körper die notwendigen Grundstoffe, Vitamine und Spurenelemente zuführen. Haben wir ein einseitiges oder schädliches Angebot, wie z. B. vitaminarmes „Fast Food,“ werden wir zwar auch satt, schaden aber unserem Körper.

Selektion oder Filterung

Die aufgenommenen Informationen werden in Nervenbahnen weitergeleitet und müssen zunächst weiter selektiert (ausgewählt) werden. Diese Selektion oder Filterung ist notwendig, da wir nur eine gewisse Verarbeitungskapazität haben. Von einer Million in einer Sekunde aufgenommenen Informationen können nur 10.000 weitergeleitet werden. Hier muss also nach Wichtigkeit ausgewählt werden. In dem Moment für unwichtig erachtete Informationen werden gehemmt.